

# GENDERFRAGEN UND KOLLEKTIVE IDENTITÄTEN IN DER HABSBURGER MONARCHIE 1867-1918

Konstanze Fliedl, Edit Király, Alexandra Millner (Salzburg, Budapest, Wien)

**Allgemeine Informationen:**  
4 Panels mit kurzen Einführungen durch eine/n der Respondenten und Respondentinnen, Vorträgen (30 Min.) und Respondenz (20-30 Min.) sowie Abschlussdiskussion.

**Ort:** Literaturhaus, Seidengasse 13, A-1070 Wien.

**Zeit:** Termin: Freitag/Samstag, 28./29. März 2003.

**Kontakt:** Dr. Konstanze Fliedl, e-Mail: konstanze.fliedl@univie.ac.at;

Dr. Edit Király, e-Mail: kacori@axelero.hu;

Dr. Alexandra Millner, e-Mail: alexandra.millner@chello.at.

Kultur als Medium symbolischer Grenzziehung generiert kollektive Identitäten wie Differenzen. Das späte Habsburgerreich bildet als multiethnisches Machtgebilde ein exemplarisches Feld kultureller Praktiken und Symbolisierungsprozesse, die die spezifischen Machtkonstellationen zwischen den unterschiedlichen Nationen, Nationalitäten bzw. Volksgruppen verhandeln und bestimmen. Asymmetrien der Macht ergeben sich in diesem komplexen System sowohl aus dem Verhältnis von Ländern und Ethnien zueinander als auch innerhalb einzelner politischer Entitäten oder ethnischer Gruppen. Letztere manifestieren sich in der sozialen Schichtung und im Geschlechterverhältnis. Diese vielschichtige Struktur zu erfassen, die Verflechtung unterschiedlicher Interessen und Perspektiven nachzuzeichnen ist das Anliegen des Vereins *IG.MOF*, der diese Tagung veranstaltet.

Im gegebenen Zeitraum ist die Nation einer der wichtigsten und politisch wirkungsmächtigsten imaginären Vorstellungskomplexe, die Identitäten stiften und Differenzen etablieren. Sie lässt sich anhand ihrer materiellen Manifestationen in nationalen Geschichts- und Literaturgeschichtsschreibungen, in repräsentativen Bauten, Denkmälern und Kunstwerken untersuchen, aber auch in der nationalen Gedächtnispolitik, die sich in Feierlichkeiten und Ritualen niederschlägt. Der Nation als Fiktion und als narrativ erzeugter Identität lassen sich traditionelle territoriale Schemata der Identifikation, »imaginierte Geografien«, an die Seite stellen. Parallel zur Etablierung verschiedener Nationalismen erscheinen in diesem Zeitraum auch soziale Bewegungen und kulturelle Techniken, die dem Vorstellungraum der Nation zuwider laufen, so etwa die Sozialdemokratie, die Frauenbewegung und die Psychoanalyse.

Wenn wir die Gender-Problematik in den Mittelpunkt stellen, sind für uns jene Gender bezogenen Vorstellungen und kulturellen Bilder von Belang, die kollektive Identitäten repräsentieren. Wie werden Geschlechterbeziehungen zum Modell für die Darstellung von ungleichen Machtverhältnissen und ethnischen Differenzen? Wie tragen sie zu nationalen Selbst- und Fremdwahrnehmungen bei? Welche ethnisch kodierte Frauenstereotypen kursierten in der Donaumonarchie? Welche Funktion haben Genderkonstellationen und Körperbilder für die Darstellung und Generierung von Gruppenidentitäten? Welche Rolle spielen Frauen in den neuen Medien um 1900?

Da ebenso der Bruch mit traditionellen Geschlechterkonzepten und die Forderung nach politischer, sozialer und ökonomischer Gleichberechtigung die Epoche prägen, stellt sich zugleich die kulturhistorische Frage, ob diese Phänomene politisch integrativ oder desintegrativ wirkten und wie sie in den verschiedenen Ländern der Donaumonarchie rezipiert wurden.

## PROGRAMM

Freitag, 28. März 2003

### *Gender und Repräsentation*

9.00 **Wolfgang Müller-Funk** (Univ. Wien, Univ. Birmingham): Eröffnung  
9.30 **Annegret Pelz** (Univ. Paderborn): Europa als Weib denken. Territoriale Schemata im europäischen Kontext

10.30 *Kaffeepause*

11.00 **Edit Király** (ELTE Budapest):  
Vom Silberband zur Sandbank. Die Frau in Landschaftsbildern der Habsburger Monarchie

12.00 **Juliane Vogel** (Univ. Wien): Herrscherinnenbilder

*RespondentInnen:* **Konstanze Fliedl** (Univ. Salzburg)  
**Wolfgang Müller-Funk** (Univ. Wien, Univ. Birmingham)

13.00 *Gemeinsames Mittagessen*

gefördert von:



### **Korrespondenz und Divergenz**

- 14.30 **Amália Kerekes** (ELTE Budapest): Physiognomie des Korrespondentinnenwesens. Ada Christens »Wiener Plaudereien« im *Ungarischen Lloyd* (1873)
- 15.30 **Alexandra Millner** (Univ. Wien): Wenn Sex zur Sprache kommt. Ein repräsentativer Schlagabtausch zwischen Vera und Verus
- 16.30 *Kaffeepause*
- 17.00 **Anna Borgos** (Budapest): The Image of Woman in Psychoanalysis. Theories, Cultures, and Patients
- 18.00 **Christiane Zintzen** (Univ. Wien, IFK): Das Weibsbild da draussen: Frauen im *Kronprinzenwerk*
- Respondentin: Christa Gürtler (Univ. Salzburg)*
- 19.00 *Gemeinsames Abendessen*

### **Samstag, 29. März 2003**

#### **Frauen(bewegung) und Nation**

- 9.00 **Susan Zimmermann** (CEU Budapest): Reich, Nation, und Internationalismus. Konflikte und Kooperationen der Frauenbewegungen der Habsburgermonarchie
- 10.00 **Hanna Bubeniček** (Wien): Rosa Mayreders Essays und die Erkundung eines komplementären Erfahrungsraums als Ort des Denkens
- 11.00 *Kaffeepause*
- 11.30 **Pavla Vosahliková** (Akademie der Wissenschaften Prag): Die Beziehung der tschechischen Feministinnen zur Nationalbewegung unter Kaiser Franz Joseph I.
- 12.30 **Natascha Vittorelli** (Univ. Wien): *Slovenka*: Die Rede von der »Ersten slowenischen Frauenzeitschrift«
- Respondentin: Waltraud Heindl (Univ. Wien)*
- 13.30 *Gemeinsames Mittagessen*
- 14.30 **Jana Cviková** (Bratislava, Red. *Aspekt*): Die slowakische Frauenbewegung am Beispiel Božena Slančíková Timrava
- 15.30 **Natali Stegmann** (Univ. Tübingen): Der Platz polnischer Feministinnen im galizischen Machtgefüge: 1890er Jahre bis 1918
- 16.30 *Kaffeepause*
- 17.00 **Tatiana Zhurzhenko** (Univ. Kharkiv, derz. Univ. Wien): Women's Movement and Feminism in Western Ukraine: The Role of Gender Issues in Shaping the National Identity
- 18.00 **Abschlussdiskussion**
- Moderation: Konstanze Fliedl (Univ. Salzburg, Inst. f. Germanistik)  
Wolfgang Müller-Funk (Univ. Wien, Univ. Birmingham)*

*Konferenzplanung: Konstanze Fliedl, Edit Király und Alexandra Millner.*

*Veranstalter: IG.MOF, Internationale Gesellschaft für Mittel- und Osteuropaforschung*